

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894**

125 (23.10.1894)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 125.

Erstausgabe dreimal  
Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 30 Pf.

Dienstag den 23. Oktober

Abdruckgebühr für gewöhnliche vier-  
zeilige Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Ankündigungen man Tage zuvor bis  
10 Uhr Mittags.

1894.

## Politische Uebersicht.

Aus Livadia kommen ernste Nachrichten, welche geeignet sind, die Herren Staatsmänner mit Besorgniß zu erfüllen. Kaiser Alexander III., der Selbstherrscher aller Reußen, ist derauf erkrankt, daß die geplante Ueberfiedelung nach der griechischen Insel Korfu unterbleiben muß und unter sothanen Umständen wird man nicht überrascht, wenn der Telegraph eines schönen Tages die Nachricht von seinem Ableben meldet. Sämmtliche Mitglieder der kaiserlichen Familie sind an das Krankenlager berufen, auch die heftige Prinzessin Alice, die Braut des Großfürsten-Thronfolgers, ist vorige Woche zu ihrem Verlobten nach Livadia geeilt, da der Czar die Erfüllung seines Lieblingswunsches, den Uebertritt der Braut zur orthodoxen Kirche und die Vermählung seines Sohnes und Thronfolgers, noch erleben möchte. Was der Tod des Czaren in dem ungeheuren Reiche für Folgen haben wird, kann Niemand voraussagen. Alexander III. hat es verstanden, mit kräftiger Hand die Nihilisten und Panславisten niederzuhalten, allerdings bei ersteren mit steter Gefahr seines und seiner Familienangehörigen Leben, ob dies aber auch seinem etwas schwächlichen Nachfolger gelingen wird, dem zudem die Panславisten wegen seiner Deutschfreundlichkeit nicht besonders grün sind, darf man füglich bezweifeln. Zudem dürfte wegen der Kriegswirren in Ostasien, wozu beim Tode des Emirs von Afghanistan bald auch ein Bürgerkrieg in jenem Lande kommen dürfte, bald der Versuch wegen Nebrung des Reiches herantreten, machen doch jetzt die Mongolen schon Anstrengungen, um die chinesische Herrschaft mit der russischen zu vertauschen. Auch die Nihilisten werden bei einem Thronwechsel Alles aufbieten, um dem neuen Herrscher Reformen abzurufen, trotzdem eine Verfassung für das Riesreich mit seiner verschiedenartigen Bevölkerung eine Unmöglichkeit ist und nur dessen Auseinanderfallen zur Folge hätte. Für uns ist die Hauptsache, daß der europäische Frieden nicht gestört wird, hoffentlich wird es der Tripelallianz gelingen, auch über derartige Fahren und Klippen das politische Fahrzeug in den sicheren Hafen des Friedens zu bugfieren.

Die Krankheit des Czaren ist von solch

eminenter Wichtigkeit für die europäische Politik, daß selbst die Deputirtenwahlen in Belgien nach dem neuen Wahlsystem, das erst nach langjährigen Verfassungskämpfen zu Stande kam, in den Hintergrund treten. Den Hauptvortheil haben eigentlich die Sozialisten, was anderen Leuten zur Lehre dienen sollte, die von einer liberalen Aenderung eines Wahlsystems alles Heil erwarten und welche schließlich einsehen, daß sie nur den Männern des Umsturzes die Kastanien aus dem Feuer geholt haben. Gerade die Frage wegen Maßregeln gegen die Bestrebungen der Umsturzparteien wird heute noch in den deutschen Blättern breitgetreten. Während aber vernünftige Leute glauben, bei der täglich wachsenden Dreistigkeit unserer Sozialisten und Anarchisten könnte das Beschneiden der Vereins- und Versammlungsfreiheit auf ein vernünftiges Maß nichts schaden, meinen die Herren von der Opposition, mit einer Politik à la Vogel Strauß würde man die besten Erfolge erzielen. Wir glauben übrigens auch nicht, daß es ein Radikalmittel gegen diese Parteien gibt, am besten würde ein Zusammengehen der bürgerlichen Parteien gegen den gemeinsamen Gegner wirken. Darauf ist aber bei dem Egoismus und der Blindheit gewisser Parteihäuptlinge nicht zu rechnen, vielleicht kommt es einmal dazu, wenn es zu spät ist. Wegen der Zusammenfassung des Reichstags ziehen es auch die Bundesregierungen vor, jene Volksvertretung mit einer Vorlage nicht erst zu behelligen, sondern die Regelung der Angelegenheit den einzelnen Bundesstaaten zu überlassen, da nach einer Depesche sich das preussische Ministerium bereits damit beschäftigt hat.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\*\* Verschiedene Blätter zeigen an, daß den „Einzel-Regierungen“ nunmehr ein neuer Gesetzesentwurf, die Tabakfabriksteuer betreffend, zugegangen sei und bringen bereits Auszüge aus dem Inhalt der angeblichen Gesetzesvorlage. Die „Bad. Korr.“ möchte den theilhaftigen Interessenten rathen, diesen Mittheilungen einzelner Preßorgane gegenüber umfomehr Vorsicht walten zu lassen, als thatsächlich bis jetzt dem Bundesrathe ein Geset-

entwurf überhaupt noch nicht zugegangen ist, es sich vielmehr nur um einen vorläufigen Entwurf handelt, der einzelnen Regierungen zur gutächtlichen Aeußerung zugeht und als ferner die über den Inhalt dieses Entwurfes veröffentlichten Mittheilungen in sehr wesentlichen Punkten durchaus unzutreffend sind. Es ist daher auch selbstverständlich, daß die u. A. von einem Karlsruher Blatte gebrachte Ankündigung, es werde demnächst den beteiligten wirtschaftlichen Korporationen der „Gesetzesentwurf“ zur Begutachtung zugehen, den Thatsachen nicht entspricht.

\* Durlach, 22. Okt. Anlässlich des heutigen Geburtsfestes Ihrer Majestät der Kaiserin Auguste Viktoria haben die hiesigen Kajernen beslaggt.

\* Durlach, 22. Okt. Das II. Bataillon des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 verläßt morgen Vormittag unsere Stadt, um wieder in Karlsruhe Garnison zu beziehen. Das hierher verlegte Trainbataillon Nr. 14 trifft am selben Tage Mittags 12 Uhr hier ein.

\* Durlach, 22. Okt. Die Weinlese auf hiesiger Gemarkung ist nunmehr so ziemlich beendet; die Quantität ist zufriedenstellend ausgefallen, dagegen läßt die Qualität zu wünschen übrig. Für die Ohm Wein (mit Trebern) werden 33—50 M bezahlt.

Karlsruhe, 18. Okt. Pfarrer Schwarz in Binau wurde durch einen nahezu einstimmigen Beschluß des Oberkirchenraths seines Amtes entsetzt. Auch einige Liberale stimmten dafür. Grund der Absetzung: Nichtbefolgung des Gebotes, mit der Weiterverbreitung seiner sechzig Thesen in der bisherigen Weise einzuhalten.

Manheim, 20. Okt. Die Geschworenen verneinten in der Anklage gegen Dreesbach und Genossen wegen Hochverraths die Schuldfrage, bejahten aber die Schuldfrage wegen Aufreizung. Dreesbach und Teuffel wurden in Folge dessen zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt, während Fenz völlig frei ausging.

— Das Sinken der Fleischpreise, welche in letzter Zeit infolge Viehmangels zu einer bedeutenden Höhe angewachsen waren, wird von verschiedenen Orten Badens berichtet. Hoffent-

## Feuilleton.

10)

### In den Fesseln der Schuld.

Kriminalnovelle von C. Sturm.

(Fortsetzung.)

„Das dürfen Sie nicht, das können Sie jetzt auch nicht mehr!“ entgegnete Pohlmann jetzt mit merkwürdiger Festigkeit.

„Warum soll ich das nicht mehr können, nicht mehr dürfen?“ fuhr jetzt Hilleßen beinahe zornig auf.

„Nun, Sie haben doch das Engagement angenommen, lieber Herr,“ fuhr Pohlmann ruhig fort, „und können doch dasselbe nicht im Handumdrehen wieder aufheben wollen. Sie sind auch der rechte Mann für uns und kennen auch bereits so viel von den Verhältnissen der Bank, daß Sie schon gewissermaßen aus Ehrgefühl nicht zurücktreten dürfen.“

„Neben Sie mir in dieser Lage, in welche Sie mich gebracht haben, Herr Direktor, so viel von Ehrgefühl wie Sie wollen, ich muß dabei doch auch meine Vernunft gebrauchen und bin Ihnen keinen blinden Gehorsam schuldig.“

„Wer verlangt von Ihnen blinden Gehorsam, lieber Hilleßen!“ rief Pohlmann erstaunt.

„Nun, verehrter Herr Direktor, Sie haben mich erst als zweiten Direktor der Zentral-Kommerzbank unter glänzenden Bedingungen engagirt. Zehn Minuten später erfahre ich aber, daß die Bank sich gar nicht in den guten Verhältnissen befindet, wie man annehmen konnte. Und da soll ich mich nun fügen, als wäre es mein Verhängniß, meine Person, meine Arbeit, meine Ehre und mein Vermögen für die Bank zu opfern, denn wer bürgt für das Gelingen unserer Spekulationen, und wie soll das Wagniß endigen, wenn zu den vorhandenen Verlusten neue große Verluste hinzukommen? Und schließlich soll nicht einmal mir, dem man erst das Vertrauen schenkt, daß er glücklich zu spekulieren verstände, gehörige Vollmacht gegeben werden. Wollen oder können Sie mir nicht auf der Stelle versichern, Herr Direktor, daß die Einleitung und Durchführung aller Spekulationsgeschäfte einschließlich der Betheiligung an der Gründung neuer Aktien-Gesellschaften meine alleinige Sache in der Leitung der Bank sein soll, so muß ich unter allen Umständen auf die Annahme des Direktorpostens verzichten.“

„Sie dürfen, Sie werden nicht zurücktreten!“ sagte jetzt nochmals mit feltjamer Betonung der Direktor Pohlmann.

„Wollen Sie mir die verlangte Freiheit in meinen Dispositionen als Ihr Mitdirektor zu-

sichern, nun gut, dann werde ich den Posten annehmen, sonst aber nicht,“ erklärte Hilleßen.

„Diese Zusage bedauere ich Ihnen als verantwortlicher erster Direktor der Bank nicht geben zu können, aber trotzdem bitte ich, nicht auf Ihrem Rücktritt zu bestehen, denn Sie dürfen, nachdem Sie gewissermaßen schon in das wichtigste Geheimniß unserer Bank eingeweiht wurden, nicht mehr zurücktreten.“

„Ohne Ihre Zusage, daß ich als Direktor freie Hand bekomme, lehne ich den Posten dennoch ab.“

Pohlmann wurde jetzt einen Augenblick roth vor Zorn und dann nahm sein Gesicht einen häßlichen, bösen Blick an, während er drohend sagte:

„Wissen Sie, Herr Hilleßen, daß ich ein Mittel habe, Sie zu zwingen, mir nicht zu trogen und Sie zu nöthigen, den Direktorposten auch ohne diese übertriebene Bedingung anzunehmen?“

Erstaunt, ja erschrocken beobachtete Hilleßen die drohende Geberde Pohlmanns und sagte dann scharf:

„Wollen Sie etwa in meinem Hause Gewaltmittel gegen mich anwenden, Herr Direktor?“

„Fällt mir nicht im Traume ein,“ rief Pohlmann häßlich lachend, „aber ich will Ihnen gleich klaren Wein einschenken. Sie kennen Herrn Kommerzienrath Polenz, der Mitglied

lich folgen diesem löblichen Beispiel auch recht bald die Durlacher Metzger.

— Große Schneefälle sind in den letzten Tagen abermals in den Gebirgsgegenden eingetreten. Im Schwarzwald liegt der Schneefallenweise 15 Centimeter hoch. Auch im Odenwald ist vielfach schon eine ziemlich hohe Schneedecke zu finden.

#### Deutsches Reich.

\* Der erstmalige Aufenthalt König Alexanders von Serbien am Berliner Hofe ist nach mehrtägiger Dauer wieder beendet. König Alexander wird sicherlich nur mit den angenehmsten Eindrücken von seiner Berliner Reise nach der Heimath zurückkehren, ist er doch am Hofe des deutschen Kaisers in jeder Weise ausgezeichnet und geehrt worden. Andererseits hinterläßt aber der jugendliche Serbenfürst am Berliner Hofe ebenfalls nur die besten Erinnerungen, die gewinnende Persönlichkeit und das sichere Auftreten des jungen Herrschers haben ihm wie im Fluge die Sympathien Kaiser Wilhelms und der gesammten Hofreise gewonnen. Was die Bedeutung des Antrittsbesuches des serbischen Monarchen am deutschen Hofe anbelangt, so sieht man nach wie vor fest, daß der Vorgang keinen erkennbaren politischen Hintergrund besitzt. Der Besuch ragt aber dennoch über die internationale höfische Etikette hinaus, als er die Aussicht auf eine noch weitere Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Serbien eröffnet. Diesem Wunsche hat König Alexander in Potsdam bereits Ausdruck verliehen, und darf man wohl auch erwarten, daß er in Erfüllung gehen wird.

— Es wurde unlängst hervorgehoben, daß es lediglich in dem eigenen Wunsche des Prinzen Heinrich von Preußen begründet ist, wenn derselbe zur Zeit noch Kapitän zur See ist. Die „Nöln. Ztg.“ schreibt dazu: Prinz Heinrich hat vom ersten Tage seiner seemannischen Laufbahn das Bestreben gehabt, alle Seiten des Dienstes gründlich kennen zu lernen. Das hat er als Lieutenant, Kapitän-Lieutenant und Korvettenkapitän gethan. Er hat dann als Kapitän zur See die Kreuzerkorvette „Treu“ kommandirt, ist Kommandeur der ersten Matrosendivision in Kiel gewesen, hierauf Kommandant des Panzerfahrzeugs „Beswulf“, dann des Panzerschiffes „Sachsen“ durch zwei Jahre und jetzt des Panzers erster Klasse „Börth“. Nur eine Stimme herrscht

des Aufsichtsrathes der Landesbank ist. Herr Polenz schätzt nun Ihre finanziellen Talente sehr hoch, Herr Hilleßen, er schreibt Ihnen sogar die größte Begabung zu, was scharfes Urtheil, rasche Entschlüsse und schnelles Arbeiten anbetrifft, aber er warnte mich trotzdem vor Ihrer Wahl zum zweiten Direktor unserer Bank. Nach dem Grunde der Warnung befragt, verweigerte der Kommerzienrath Polenz zunächst jede nähere Auskunft, als ich aber vorgestern im Interesse des Wohles unserer Bank in ihn drang und ihn beschwor, mir sein Bedenken offen zu sagen, da öffnete Herr Polenz ein geheimes Schubfach seines feuerfesten Geldschrankes und übergab mir diesen kleinen Schein.

Während Bohlmann den Schein Herrn Hilleßen vor die Augen hielt, zuckte derselbe wie von einem Dolchstoß in's Herz getroffen zusammen und stand zitternd da wie ein Verbrecher, der unerwartet sein Todesurtheil empfangen hat.

„Ich habe mich nicht so gutgläubig auf die Suche nach einem zweiten Direktor für unsere Zentral-Kommerzbank gemacht, mein lieber Herr Hilleßen,“ sagte nun seinerseits Bohlmann mit lässlicher Ueberlegenheit. „Sie werden wohl an meiner Klugheit und Vorsicht nicht mehr zweifeln und mich nicht wie einen Knaben, dem man nichts geben will, nach Hause schicken. Ich brauche Ihre Dienste, die gut belohnt werden sollen, für die Zentral-Kommerzbank, und frage Sie nunmehr nochmals: Wollen Sie den Posten als zweiter Direktor unserer Bank unter den Ihnen von mir bekannt gegebenen Bedingungen annehmen?“

„Ja!“ erklärte jetzt Hilleßen aufathmend, denn die Annahme des Direktorpostens erschien ihm jetzt noch als einziger Ausweg aus der

in dem Marineoffizierkorps darüber, daß er alle Obliegenheiten mit größter Gewissenhaftigkeit erfüllt. Er hat nur noch drei Vormänner, so daß seine Ernennung zum Admiral nicht mehr lange ausbleiben kann, da es einerseits nach militärischem Brauche ausgeschlossen ist, daß ein Jüngerer ihm vorgezogen werde, und andererseits er selbst auch Meutandes Beförderung wird aufhalten wollen. Wenn Prinz Heinrich Admiral wird, hat er alle Vorhufen durchgemacht und den Dienst so gründlich kennen gelernt, daß er seinem neuen Posten unbedingt gewachsen ist.

Wiesbaden, 20. Okt. Die Kaiserin Friedrich begab sich nach Schloß Mumpenheim, wo die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen von einem Prinzen entbunden wurde. (Prinz Friedrich Karl von Hessen ist seit dem 25. Januar 1893 mit der Prinzessin Margarethe, der Tochter der Kaiserin Friedrich, vermählt.)

Berlin, 20. Okt. Die „Nationalzeitung“ meldet aus Petersburg: Privatnachrichten aus Livadia zufolge war der Zar gestern mehrere Stunden bewusstlos, eine Wirkung von Harntritt in das Blut. Ob nach der Wiederkehr des Bewußtseins eine Erleichterung eingetreten ist, wird nicht berichtet.

Berlin, 19. Okt. In einer Zuschrift an die „Berl. Ztg.“ erklärt Virchow bezüglich seiner Stellung zum Diphtheritis-Heilserum, es sei ein Irrthum, daß er gegen das Heilmittel ungünstig gekimmt sei. Er wollte nur sagen, daß nach den bisherigen Erfahrungen die Dauer der Immunität und die Größe der erforderlichen Dosen sich noch nicht beurtheilen lasse. Nichtsdestoweniger halte er es für eine zwingende Pflicht, das Mittel anzuwenden.

Berlin, 19. Okt. Ein Großneffe des Fürsten Bismarck, Rittergutsbesitzer Philipp v. Bismarck-Aniephof, ist gestern Nachmittag zu Wernigerode gestorben.

Berlin, 19. Okt. Der „Nat.-Ztg.“ zufolge steht es bereits fest, daß Leitz im Kolonialdienst nicht mehr verwendet wird.

— Der deutsche Patriotenbund hat für das Leipziger Völkerschlacht-Denkmal bereits 6000 Mk. gesammelt.

— In Sonderhausen ist am 14. d. M. ein Teilnehmer am Todesritt von Mars-la-Tour gestorben. Er hieß Heinrich Faust und war bei jenem heldenkühnen Ritt durch Granatsplitter in der Brust verwundet worden. Die

schlimmen Lage, in welche er in so feltamer Weise von Bohlmann gebracht worden war.

„Die Sache steht nunmehr für uns Beide gleich gut und gleich schlimm,“ bemerkte der Bankdirektor, „Sie wissen mein Geheimniß, welches die Zentral-Kommerzbank angeht, und ich kenne Ihr Geheimniß, welches sich auf Ihr früheres Verhältniß zum Kommerzienrath Polenz bezieht, also kann so leicht keins dieser Geheimnisse verrathen werden, und dieses ist ohne Zweifel recht gut.“

Hilleßen nickte beifällig und frug dann leise: „Wie wird sich der Herr Kommerzienrath Polenz zu mir stellen, wenn ich Direktor der Zentral-Kommerzbank bin?“

„Er wird Ihnen nicht das Geringste in den Weg legen, er wird Sie schonen und vor der Welt gewähren lassen wie bisher, nur habe ich ihm versprochen müssen, daß Sie keine eigentliche Disposition für die Bank haben dürfen, sondern daß ich mich nur Ihrer ausgezeichneten Rathschläge und Arbeiten für größere finanzielle Operationen bedienen soll. Selbstverständlich werde ich es Ihnen vor den übrigen Beamten der Bank nicht merken lassen, daß dies der Fall ist, auch will ich Ihnen gern die kleineren laufenden Dispositionen überlassen.“

Hilleßen nickte stumm und nicht die geringste freudige Erregung trat auf sein Gesicht.

„Sie sind nun doch zufrieden und mit Allem einverstanden?“ sagte Bohlmann noch, indem er den ominösen Schein wieder in seine Brieftasche steckte.

„Jawohl, Herr Direktor!“ erklärte Hilleßen nochmals und verneigte sich tief. „Wann soll ich meinen Posten antreten?“

„Nächsten Montag, wenn ich bitten darf,“ entgegnete Bohlmann und reichte dem auf so

nach in der Brust befindlichen Splitter hatten kürzlich einen Blutsturz herbeigeführt, dessen Folgen der taptere, mit dem eisernen Kreuz geschmückte Veteran nun erlegen ist.

\* Aus Deutsch-Ostafrika ist ein erfreulicher Culturfortschritt zu verzeichnen. Es hat dajelbst am 16. d. M. die feierliche Einweihung und Eröffnung des ersten Schienenweges, der Theilstraße Tanga-Tangece, stattgefunden. Hoffentlich gehen die Erwartungen, welche man speziell in Bezug auf den wirtschaftlichen Aufschwung der ostafrikanischen Colonie Deutschlands auf dieses Ereigniß setzen darf, in Erfüllung.

#### Norwegen.

\* In der norwegischen Hauptstadt Christiania haben am Freitag die Wahlen der Abgeordneten zum Storting auf Grund der vorausgegangenen Urwahlen stattgefunden. Es wurden gewählt Typograph Andreesen, welcher von der Arbeiterpartei aufgestellt worden war, sowie die Kandidaten der Linken, Staatsrath a. D. Nyson, Advokat Schjöldt und Großhändler Linde. Mit Andreesen hat die Sozialdemokratie nun auch ihren Einzug in den norwegischen Storting gehalten.

#### Rußland.

\* Seit Tagen schwebt der Czar auf seinem herrlichen Landsitz Livadia in der Kriem zwischen Leben und Sterben, aber alle Meldungen über den Zustand des todtkranken Herrschers lauten hoffnungslos, so daß zu jeder Frist der Eintritt der verhängnißvollen Katastrophe zu gewärtigen.

St. Petersburg, 22. Okt. Bulletin vom 21. Oktober, 8 Uhr 50 Minuten Abends: In den letzten 24 Stunden schloß der Kaiser etwas mehr. Se. Majestät stand wie gewöhnlich auf. Der Appetit ist etwas besser. Im Uebrigen ist der Zustand ohne Veränderung. Leyden, Sacharin, Hirsch, Popoff, Weljaminoff.

#### Verchiedenes.

— Eine praktische Jungfrau hat in Berlin eine ganz neue Art von Visitenkarten ausfindig gemacht, die voransichtlich bald unter den heirathsfähigen Töchtern des Landes große Verbreitung finden wird. Hier ein Exemplar dieser neuen Gattung:

Agnès Schulze  
(30 000)

Berlin, 18. Okt. Das Scherlein der

feltamen Weise gewonnenen Kollegen die Hand zum Abschiede.

Hilleßen begleitete den davongehenden Bankdirektor höflich bis an die Thür und kehrte dann hastig in sein Zimmer zurück. Wütend ballte er dort die Fäuste und flüsterte drohend:

„Jetzt haben Sie mich überlistet, Herr Bohlmann, und ich bin ein Sklave in Ihren Händen geworden durch den verwünschten Schein, den ich einst dem Kommerzienrath Polenz ausstellen mußte, aber hüten Sie sich, Herr Direktor, denn es kann noch der Tag kommen, wo ich mich rächen werde. Wehe ihm, wenn ich die Angaben, die er über das Vermögen der Bank mir anvertraute, nicht bestätigt finde.“

Erschöpft sank Hilleßen auf einen Sessel. Dieser Tag, der ihm so recht eine große Ehre und Freude zu bringen schien, hatte auch eine schwere Last und eine verhängnißvolle Schuld auf seine Schultern gelegt.

O, dieser böse, Verderben bringende Schein, den Bohlmann von Polenz erhalten hatte und dessen Kenntniß Hilleßen in Fesseln schlug.

„Ein unheilvoller Anfang für den von mir ersuchten Direktorposten,“ dachte der enttäuschte Mann, „aber Direktor der Zentral-Kommerzbank bin ich doch und so lange ich mich mit Bohlmann gut stehe, werde ich auch fest auf diesem Posten sitzen. Schweigt also, ihr Gedanken der Rache, denn es gilt jetzt für mich vielmehr dauernd die Gunst Bohlmanns zu erwerben, ja, sein Schicksal mit dem meinigen zu verketten, damit er nie auf den Gedanken kommen kann, mich so zu behandeln, wie den berühmten Mohr, der seine Schuldigkeit gethan.“

(Fortsetzung folgt.)

Wittwe. In einer Schule unterrichtete der Pfarrer im Religionsunterricht über Almosen geben und führte u. A. das reiche Almosen des Bazarjägers und das Scherlein der armen Wittwe als Beispiele zur Erläuterung an. Auf seine Frage, wie viel wohl das Scherlein der armen Wittwe betragen haben könnte, gab eine Schülerin ganz prompt zur Antwort: „12 Mk. 43 Pfg.“ Ueber diese seltsame Antwort befragt, erklärte sie: „Im Katechismus steht: Das Scherlein

der armen Wittwe. Mark. 12,43.“ (Markus 12. Kapitel, 43. Vers.)

**Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.**  
 Dienstag, 23. Okt. 113. A.-V. **Die Stimme von Portici**, große Oper in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Scribe, Musik von Aubert. Anfang 7 Uhr.  
 Donnerstag, 25. Okt. 115. A.-V. Zum ersten Male wiederholt: **Der Jugendwächter**, Lustspiel in 4 Akten nach Loge de Vega, für die Bühne bearbeitet von Eugen Zabel. **Die kleinen Savoyarden**, komische Oper

in 1 Acte, Text nach dem Französischen, Musik von M. Dalayrac. Anfang 7 Uhr.  
 Freitag, 26. Okt. 11. Vorst. außer Abon. Zum Vortheil des Hoftheater-Pensionsfonds: **Die Legende von der heiligen Elisabeth** von Franz Liszt, szenisch dargestellt in 2 Theilen u. 7 Bildern. Anf. 7 Uhr.  
 Sonntag, 28. Okt. 117. A.-V. **Der Freischütz**, romantische Oper in 3 Aufzügen von Friedrich Schiller, Musik von Carl Maria v. Weber. Anfang 7 Uhr.  
 Montag, 29. Okt. 8. Vorst. außer Abon. zu ermäßigten Preisen: **Camont**, Trauerspiel in 5 Akten von Göthe, Musik von Ludwig van Beethoven.

Nr. 125.

**Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.**

1894.

**Amfliche Bekanntmachungen.**

**Die Rothlaufkrankheit der Schweine betreffend.**  
 Nr. 21,698. In Folge Erlasses Großh. Ministeriums des Innern vom 20. August 1873 Nr. 12,042 werden die Bürgermeisterämter des Bezirks aufgefordert, zum Zwecke der Ermittlung des Schadens, welchen die Rothlaufkrankheit der Schweinehaltung jährlich veranlaßt, nachstehende Fragen innerhalb 14 Tagen zu beantworten und anher vorzuliegen:

1. Ist die Rothlaufkrankheit der Schweine im Ort aufgetreten?
2. Wie viele Thiere wurden befallen?
3. Wie viele der befallenen Thiere sind genesen?
4. Wie viele der befallenen Thiere wurden zum Genuß geschlachtet?
5. Wie viele der befallenen Thiere sind umgestanden?
6. Wie vertheilen sich die Verluste auf die Schweinehalter? (Wie viel beschädigte Schweinehalter?)
7. Wie hoch schätzt man den Schaden, welchen die Seuche am Orte veranlaßt hat?

Durlach den 18. Oktober 1894.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
 Holzmann.

**Großh. Landwirthschaftl. Winterschule Augustenberg.**

Der Unterricht beginnt am **Dienstag den 6. November d. J.**, Morgens 9 Uhr, und dauert bis Ende März l. J. Aufnahmefähig sind junge Leute, die das 15. Lebensjahr zurückgelegt und die Volksschule mit gutem Erfolg besucht haben. Die Schüler erhalten Unterricht in Landwirthschaft (Viehzucht und Ackerbau), landw. Buchführung, Obstbau, Thierheilkunde, Rechnen, Geometrie, Deutsch, Feldmessen und Zeichnen. Das Schulgeld beträgt 10 Mark. Bedürftige Schüler können Stipendien erhalten. Anmeldungen sind an den Unterzeichneten zu richten, auch ist derselbe bereit, jedwede Auskunft zu ertheilen.

**Der Vorstand:**

Landwirthschaftsinspektor Schaffer.

**Bekanntmachung.**

Mein Geschäftszimmer befindet sich von Montag den 22. Oktober d. J. ab in dem Hause des Herrn Gerichtsvollzieher Pleisch in Durlach, **Leopoldstraße Nr. 5, Parterre.**  
 Durlach den 18. Oktober 1894.

Der Großh. Notar:  
**Dr. Reichardt.**

**Bekanntmachung.**

Nr. 11,911. Wilhelm Mammel von Durlach wird, nachdem derselbe innerhalb der in diesseitiger Aufforderung vom 29. Juli 1893 gesetzten Frist keine Nachricht von sich gegeben, für verschollen erklärt und wird dessen mutmaßliche Erbin, nämlich dessen Mutter Nanette geb. Lustnauer, Wittwe des Karl Mammel, wohnhaft in Göttingen a/N., in den Besitz seines zurückgelassenen Vermögens gegen Sicherheitsleistung eingesetzt.

Durlach, 12. Okt. 1894.  
 Großh. Amtsgericht:

(gez.) Diez.

Dies veröffentlicht  
 Der Gerichtsschreiber:  
 Frank.

**Konkursverfahren.**

Nr. 12,104. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Leukler von Durlach ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

**Mittwoch, 14. Nov. 1894,**

Vormittags 11 Uhr, vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.  
 Durlach, 19. Okt. 1894.  
 Frank,  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

**Fruchtpreise.**

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktoverkehres an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfaß.	Verkauf.	Mittelpreis pro 50 Alts
Kernen, neuer . . .	Riloqr	Riloqr.	22 3/4
Weizen . . . . .	—	—	—
Gerste . . . . .	—	—	—
Hafer, alter . . . .	—	—	—
Hafer, 1894 . . . .	700	700	—
Einfuhr . . . . .	700	700	6 —
Aufgestellt waren	150	—	—
Vorrath . . . . .	850	—	—
Verkauft wurden	700	—	—
Aufgestellt blieben	150	—	—

**Sonstige Preise:** 1 Kilogr. Schweinefleisch 90-100 Pf., Butter 120 Pf., 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Hen N. 2.80, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 1.30, 4 Stk. Buchenholz Stroh (Koggen) M. 1.80, 50 Kilogr. (vor das Haus gebracht) M. 48, 4 Stk. Tannenholz M. 36, 4 Stk. Eichenholz M. 36.

Durlach, 20. Oktober 1894.  
 Das Bürgermeisterei.

**Vergebung von Maurerarbeiten.**

Die Stadt Durlach läßt am **Samstag, 27. Oktober,** Abends 5 Uhr, auf dem Rathhaus zu Durlach im Wege öffentlicher Versteigerung die Herstellung der Seitenmauern für den Neubau der Kohlrücke über den Seegraben in Distr. I. Oberwald Schlag Nr. 21 — ca. 27,04 cbm Mauerwerk, angeschlagen zu 189 M 28 S — vergeben.  
 Die Bedingungen können auf dem Bureau der Großh. Bezirksforstei Durlach eingesehen werden.

**Weingarten.**

**Fahrniß-Versteigerung.**  
 Die Erben der verstorbenen Zimmermann Anton Hill Wtb., Margarethe geb. Modrn von Weingarten, lassen am **Mittwoch den 24. d. M.,** Vormittags 8 Uhr, in ihrer Wohnung nachverzeichnete zur Verlassenschaft gehörige Fahrnisse, bestehend in Frauenkleider, Bettwerk und Weißzeug, Schreinwerk, Küchengeräth, Faß- und Bandgeschirr, 5 Stk Brennholz und sonst verschiedener Hausrath, öffentlich versteigern.  
 Weingarten, 18. Okt. 1894.  
 Das Bürgermeisterei:  
 F. Zech,  
 Koch, Rathshr.

**Fahrniß-Versteigerung.**

[Durlach.] Frau Julius Nothe Wtb. läßt in der Karlsburg **Donnerstag, 25. Oktober,** Vormittags 9 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:  
 Mehrere aufgerichtete Betten, Kästen, Kommode, Kanapee, Spiegel und sonst verschiedener Hausrath, sowie Brennholz.

**Auc.**

**Fahrniß-Versteigerung.**

**Mittwoch den 24. Oktober,** Mittags 12 Uhr, wird im Haus Nr. 13 öffentlich versteigert:  
 1 Handwagen (zweiartig), 1 Kuhgeschirr, 1 transportabler Waschkessel, versch. Haus- u. Ackergeräthe, 1 Waschmange, Hühner.

**Eine Fußwinde,**

stark gebaut (100 Ztr. Tragkraft) ist billig zu verkaufen. Näheres bei **Schmiedmeister Geyer** in Durlach.

Es wird noch zum Waschen, Bügeln, Ausbessern u. angenommen und rein und solide billigst ausgeführt von

**Frau Weis,**

Schloßplatz 3, 2. Stock.

Für einen kräftigen 16jährigen Jungen sucht man **Beschäftigung** irgendwelcher Art und kann derselbe gleich eintreten. Näheres **Schloßplatz 3, 2. Stock.**

**Fahrniß-Versteigerung.**

**Donnerstag, 25. Oktober,** Nachmittags 1 Uhr, werde ich im Pfandlokal in der Leopoldstraße Nr. 5 dahier  
 1 Eisschrank, 1 Ladentisch mit Marmorplatte, 1 Kanapee, 1 Kommode, 1 Regulator, 2 Schifffonier, 1 Handkaren gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.  
 Durlach, 22. Okt. 1894.  
 Der Vollstreckungsbeamte:  
 Pleisch,  
 Gerichtsvollzieher.

**Weißwein** von 50 S an,  
**Rothwein** " 80 " "  
**Malaga** " 110 " "  
**Tosayer** " 35 " "

pr. Flasche, garantiert reine Qualitäten, empfiehlt billigt Weiniederlage bei **L. Wenger, Marktplat.**  
 Zur gef. Kenntniznahme, daß ich nunmehr **Karlsruher Allee Nr. 4,** 1. Stock Wohnung bezogen habe und meine Praxis nach wie vor weiter besorge.

**L. Kammerer,**

Bezirksthierarzt a. D.

**Laubsägenbögen.**

**Laubsägen,**

**Bohrer,**

sowie sämmtl. **Beschlägtheile** empfehlen in feiner, gediegener Ausführung bei sehr billigen Preisen

**Gebrüder Schmidt**

beim Rathhaus.

**Acker,** 1/2 Viertel im Schollenacker,

zu verpachten

**Jägerstraße 24.**

**Im Ausverkauf**

**fertige Strohhäcke.**

**P. Merkel Wwe.**

**Möblirtes Zimmer**

zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf Ende Oktober zu vermieten; auch läßt sich daselbst ein Laden einrichten. Näheres im **Ellisenbad.**

Das berühmte **Maßpulver** für Kühe, Schweine, Pferde u. Kälber, für dessen guten Erfolg garantiert wird, kann jedem Landwirth auf's Wärmste empfohlen werden, zu beziehen bei **Franz Steiger** beim Rathhaus in Durlach.

**Plüh-Stanfer-Kitt**

ist das Allerbeste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w. Nur echt in Gläsern zu 30 und 50 Pfg. bei

**Carl Leussler,**

**F. W. Stengel**

in Durlach.

**Dienstknichte,**

2 tüchtige, welche auch die Landwirthschaft gründlich verstehen, finden auf nächste Weihnachten Stellen bei **Carl Kirchenbauer** in Söllingen.

# Eduard Darnbacher,

**Karlsruhe, Kaiserstraße 185, zwischen Herren- u. Waldstraße,**

**Großes u. leistungsfähiges Haus**

für

## Damen-, Mädchen- & Kinder-Mäntel

von den billigsten bis zu den elegantesten Genres.

**Hoher Nebenverdienst**  
bietet sich Personen durch Uebernahme einer offiziellen oder stillen Agentur einer **pa. deutschen Versicherungs-Gesellschaft** (Lebens-, Aussteuer- und Unfallver.-Branche). Das Incasso wird ohne Abzug der Incassoprovision event. von dem Hauptbureau besorgt. Gesf. Off. sub. V. 2881 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe erbeten.

### Mädchen-Gesuch

nach Karlsruhe.  
Zum sofortigen Eintritt wird ein jüngeres solides Mädchen gesucht, welches kochen kann und die übrige Hausarbeit versteht. Stelle ist bleibend und gut zu drei Damen. Näheres bei Frau **B. Glücker**, Privatiers, Karlsruhe, Kaiserstraße 9, 3 Treppen.

### Gänselebern

werden fortwährend angekauft bei **Eissele**, Karlsruhe, Kreuzstraße 10, 1 Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.

### Vier Mostfässer,

150-300 Liter haltend, sind billig zu verkaufen

**Gröhinger Straße 1 a.**

### Wohnung zu vermieten

4 Zimmer unter Glasabschluss, hiezu 1 oder mehrere Mansardenzimmer, Alles neu und gleich beziehbar **Herrenstraße 18.**

### Josef Schäffner,

Mechaniker in Weingarten, übernimmt Reparaturen an allen Arten Landwirthschaftl. Maschinen zu billigen Preisen.

### Möblirtes Zimmer

zu vermieten. Näheres **Kellerstraße 14, II. St.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör ist sofort zu vermieten **Blumenvorstadt 7.**

### Gartenarbeiter

findet Beschäftigung **Bahnhofplatz.**

### Dickrüben.

ca. 30 Zentner, sind zu verkaufen **Hauptstraße 26.**

### Weintransportfässer

und Oualfässer von 600 Liter an hat zu verkaufen

**Albert Grimm,**  
Branntweinbrennerei.

Beim Bahnhof wurde am Freitag ein Perleil verloren. Abzugeben **Blumenvorstadt 10.**

### Rastatter & Heilmann'sche Sparkochherde,

alle Sorten Oefen, Waschkessel, Feuergeräthe, verzinnete, emailirte und geschliffene Kochgeschirre, Saughaltungen- & Röhrengeräthe, geachtete Bräuden-, Tafel- & Schnellwaagen und geachtete Gewichte, eiserne Bettstellen, Schubkarren & Sackkarren, eiserne Pflüge & Eggen, Pfuhschleppen & Pfuhschlepper, Waldjägen, Aerte, Beile, Pfahlhappen, Mörschel & Scheiden, Säuen, Rärste, Bichel, Spaten, Schaufeln Gabeln etc. verkauft 25 % unterm Ladenpreis

### Die Konkursverwaltung

des Kaufmanns **Karl Leukler**, Ettlinger Str. 1, am Brunnenhaus.

### I. Qual. Buchen- & Tannenscheitholz

liefert stets billigt

**Emil A. Schmidt.**

### Vinador,

spanische  
Weingroßhandlung.

Direkter Import feinsten alter Weine.  
Reinheit garantiert.

**Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Lacrimae Christi, Portwein roth & weiss.**  
Glasweiser Ausschank, sowie Verkauf in 1/2 und 1/4 Flaschen zu Originalpreisen per 1/2 Flasche von M. 2.50 an im Gashof zum Grünen Hof, U. Schurhammer.



### Bäder

in geheizten Räumen zu jeder Tageszeit bringt in empfehlende Erinnerung

„Eisenbad“.

### Neuen süßen Kaisersberger

bei Adlerwirth Jung.

### Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Kleiderstoffe, Unterrockstoffe, Schurzzeuge, Peter- und Rocklanelle, Blandrock, Hemdenlanelle, Hosenzuge, Möbelfattun, Barchent, Kölsch, Satin-Augustapeters, Handtücher, Viberbetttücher, farbige Herren- und Frauenhemden, Sports- und Knabenhemden, Unterhosen, Röcke, Unterjäckchen, Trikottailen, Schürze, Kragen, Kravatten, Socken, eine Parthie Reste, Sterbkleider und -Kissen für Erwachsene und Kinder, und wird, um rasch zu räumen, zu herabgesetzten Preisen abgegeben.

**Peter Merkel Wittwe.**



Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn,

amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern (wenn nach dem Baden damit gewaschen), vorzüglichstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35 & 65 Pfg. Alleinige Niederlage für Durlach bei **F. W. Stengel.**

### Evangel. Ortsverein

### der Gustav-Adolf-Stiftung

in Durlach.  
Die verehrl. Mitglieder werden in Kenntniß gesetzt, daß die Beiträge für 1894 im Laufe dieser Woche erhoben und zugleich die Jahresberichte ausgetheilt werden; auch werden jederzeit Anmeldungen neuereintretender Mitglieder angenommen.

Der Bezirkskassier: Specht, Stadtpf.

### Evangel. Jungfrauenverein

### der Gustav-Adolf-Stiftung

in Durlach.  
**Mittwoch den 24. Oktober,** Nachmittags 2 Uhr, Versammlung im Saal der höheren Töchterchule zur Beschlußfassung über die diesjährige Verloosung. Mitglieder und Freundinnen des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand: Specht, Stadtpf.

### Frauenverein Durlach.

Am **Donnerstag, 25. Oktober,** Nachmittags 2 Uhr, sollen die Arbeitsnachmittage zur Fertigung von Leib- und Bettweizeng für arme Kranke im Lokal der Frauenarbeitschule wieder beginnen. Frauen und Jungfrauen, welche sich an dieser Arbeit betheiligen wollen, werden zur Theilnahme freundlichst eingeladen.

Die Präsidentin des Frauenvereins: **M. Koch.**

### Frauenverein Durlach.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß der Frauenverein in nächster Zeit wieder einen Kochkurs für junge Mädchen zu veranstalten beabsichtigt; derselbe soll von Montag, 5. November bis Samstag, 15. Dezember dauern und täglich (mit Ausnahme der Sonntage) von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags gehalten werden. Das Honorar für Unterricht u. Beköstigung beträgt 40 S für den Tag und ist wöchentlich zu entrichten.

Gleichzeitig soll auch wieder ein Abendkurs für Arbeiterinnen an 4 Abenden in der Woche stattfinden, für welchen ein Betrag von 20 S für Beköstigung für den Tag zu entrichten ist.

Anmeldungen zu diesem Kochkurs möchten womöglich im Laufe dieser Woche bei Frau Oberamtmanu Holzmann gemacht werden, da nur bei alsbaldiger Anmeldung die rechtzeitige Gewinnung einer Lehrerin und somit das Zustandekommen des Kurzes ermöglicht ist.

Der Beirath des Frauenvereins: **Specht, Stadtpf.**

### Gänselebern

werden angekauft und die höchsten Preise bezahlt bei

**Frau Ed. Alfeld,**  
Ettlinger Straße 21.

### Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

#### Geboren:

18. Okt.: Marie Luise, Bat. Jakob Fröhlich, Mechaniker.

19. " Elisabetha, Bat. Friedrich Johann Schleich, Fabrikarbeiter.

#### Geschliekung:

22. Okt.: Christian Ernst Paul Nägele von Ludwigsburg, Schreiner, und Mathilde Merz Wittwe geb. Rauch von Stuttgart.

#### Gestorben:

19. Okt.: Jakob Friedrich, Bat. Jakob Wendel, Bremser, 1 J. 4 M. a.

Reaction: Druck und Verlag von W. T. T. Durlach